

glaß / und gieß darauß von unserm rothen bren-  
 nenden Wasser so schwer als das Pulver gewo-  
 gen hat / und sigillirs oder stopff es sehr dicht zu/  
 und laß es solviren / sich klären / nims herauß / und  
 schüttts in einen Distillirpott / mit einem alembi-  
 co darauß / und distillirs per balneum in lauer  
 Hitze / und der Recipient soll sehr wol lutiret seyn /  
 du must einen alembic haben / so oben eine Röhre  
 hat / denn du must 6. mahl distilliren / und alle-  
 mahl frisch roht Wasser auffgiessen / und deine  
 Materi wird im Glase stehen bleiben als dickes  
 Honig / alsdenn nims außm balneo, und setz es  
 auff den Ofen in gesiebte Aschen / gib erst sanfft  
 Feuer / und fortan gradatim, so wird erst die Luft  
 als Wasser übergehen / alsdenn soll man einen  
 andern Recipienten vorlegen / so wirds überge-  
 hen als ein Goldöhl / also daß der Helm und Re-  
 cipient wie Gold scheynen wird / laß es also stehen /  
 biß der Helm von Farben wird als Blut / so nimm  
 deine Borlage ab / und stopffs geschwinde zu / und  
 lege eine andere an den Schnabel 24. Stunden  
 lang / das Feuer gradatim stärckend / biß der Pott  
 unten anhebt zu glüen / und laß es 12. Stunden  
 in der Blut verharren / so wirds übersteigen als  
 Blut und leztlich wie roter Rauch / wenn nun kei-  
 ne spiritus mehr gehen / so laß es erkalten / nims  
 ab / und setz die feces 8. oder 10. Tage zu reverberi-  
 ren / alsdenn nimm sie auß / und thu sie in eine kleine  
 gläserne ampulla, und die solution des Goldes /  
 die du in einem kleinen Gläsel verwahret hast /  
 thu auch in die ampulla bey die andere Erde / so  
 hastu